

KÜS Trend-Tacho, Thema Bereifung

Offen für neue Angebote



Abb.: Meike Pantel/pxxelio.de

37 Prozent wechseln ihre Reifen selber, 46 Prozent lassen Kfz-Werkstätten ran, nur 12 Prozent den Reifensachhandel: Ergebnis der aktuellen KÜS-Trend-Tacho-Umfrage unter Autofahrern zum Thema Bereifung.

Schlaglichter auf die Verbrauchergewohnheiten in Sachen Kfz-Bereifung: Im Rahmen ihrer regelmäßigen Umfrage Trend-Tacho stellte die Prüf- und Überwachungsorganisation KÜS Autofahrern im August 2016 die Frage, welche Reifen sie aktuell auf ihrem Fahrzeug haben. Die Antworten: 72 Prozent fuhren zu dem Zeitpunkt auf Sommerreifen, 4 Prozent waren noch mit den Winterpneus der letzten Saison unterwegs und stolze 25 Prozent rollten auf Ganzjahresreifen.

Für die Ganzjahresreifen liefern die Autofahrer auch klare Begründungen. Rund 41 Prozent wollen sich die Reifenlagerung ersparen. Auch das Argument, man brauche in seiner Region keine Winterreifen, kommt vor (40 Prozent); 40 Prozent scheuen die Umrüstkosten. Unter anderem geht es um die Mehrkosten für RDKS (Reifendruck-Kontrollsystem), die wollen 6 Prozent nicht tragen.

Locker sitzt dagegen der Euro, wenn es um die Qualität der Reifen geht. 66 Prozent der vom KÜS Trend-Tacho befragten Autofahrer sind im Premiumsegment unterwegs, 31 Prozent im Qualitybereich und nur 3 Prozent vertrauen auf eher preiswerte Produkte des sogenannten Budgetsegments.

Befragt nach dem Ort des letzten Reifenkaufs gaben 33 Prozent den Reifensachhandel an, 23 Prozent kauften in der freien Werkstatt und 21 Prozent in dem Autohaus der gefahrenen Fahrzeugmarke. Im Internet besorgten sich 12 Prozent ihre Reifen.

Die Frage zur Umrüstung auf Winter- bzw. Sommerreifen hat ein für den Reifensachhandel nicht besonders gut aussehendes Ergebnis erbracht: Der Umfrage zufolge wechseln 37 Prozent selber, 26 Prozent lassen die Freie Werkstatt ran, 20 Prozent das Marken-Autohaus, nur 12 Prozent den Reifensachhandel und 5 Prozent die Werkstattkette. Hier ist zu hoffen, dass die Verbraucher eine deutlich weniger scharfe Trennung zwischen Reifenspezialisten, freien Werkstätten und Werkstattketten ziehen als der BRV.

Gelagert werden die Reifen von zwei Dritteln der Autofahrer bei sich selbst, ein Drittel nutzt die Einlagerungsangebote der Servicebetriebe.

Interessant ist noch das Umfrageergebnis, dass die Autofahrer neuen Serviceformaten offen gegenüber stehen, wenn es um Reifen geht. So können sich 45 Prozent einen mobilen Reifenservice vorstellen. Information und Beratung wird auch etwa an Ständen und Ausstellungsflächen des Reifenhandels in absolut untypischer Umgebung akzeptiert, 32 Prozent sind an sogenannten Pop-Up-Stores interessiert.

Infobox



Die zitierte Umfrage erfolgte im August 2016 durch die renommierte BBE Automotive GmbH im Auftrag der KÜS und des Fachmagazins *kfz-betrieb*. Genutzt wurde die Mixed-Mode-Befragung, bestehend aus einer telefonischen Befragung (CATI) und einer Onlinebefragung (CAWI). Zielpersonen waren Pkw-Fahrer, die im Haushalt für Fragen rund um das Auto (Anschaffung, Wartung, Reparatur) mitverantwortlich sind. Die Gewichtung der Befragungsergebnisse fand mit den KBA-Bestandsdaten statt (Bestandsanteile Pkw, Alterssegmente).